

Kim H. Veltman

**Das Problem der Perspektive im. 15. Jahrhundert: Grenzfragen zwischen Naturwissenschaften und Kunstgeschichte**

*In: Veröffentlichungen des Forschungsinstituts des Deutschen Museums für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, Munich, Reihe A, Nr. 227, (1980), pp. 39-40.*

---

Die sogenannte Revolution der Perspektive, die zwischen 1415 und 1425 mit Brunelleschi stattgefunden haben soll, war in Wahrheit eine allmähliche Evolution. Zu ihrem Verständnis hat man ein fünfstufiges Entwicklungsmodell vorgeschlagen:

1. In der Praxis der Malerei beherrschte man zuerst die räumliche Darstellung idealisierter, konkreter Einzelobjekte und später die von Bildthemen, wie z. B. in der *Verkündigung*.
2. Die idealisierten, konkreten Einzelobjekte wurden dann als abstrakte geometrische Einzelobjekte kodifiziert. Dies war die Leistung der Traktate des 15. Jahrhunderts (Alberti, Piero, Leonardo).
3. Diese Idealisierung von Einzelobjekten entsprach einem breiteren Phänomen: der Beschäftigung mit geometrischer Proportion, Konstruktion, Transformation und Messung - *de ludo geometrico*. Seit Leonardo wurden weitere Einzelobjekte, insbesondere die regulären Körper, räumlich konkretisiert; zugleich waren sie Symbole der Realität. Dieserart verwendete man sie im Laufe des 16. Jahrhunderts immer häufiger, so dass sie endlich als ein Katalog oder ein Inventar der Realität gelten konnten.
4. Die idealisierten geometrischen Einzelobjekte wurden dann wiederum mit realen Gegenständen aus der Natur koordiniert, so dass man nunmehr ein und dieselbe Darstellungsmethode auf die unterschiedlichen Objekte anwenden konnte.
5. Schliesslich verdichtete sich die aus der Darstellung realer Objekte gewonnene Erfahrung zu einer allgemeinen Theorie (Guidobaldo dal Monte, Desargues).

Die in der Rede ausgeführten Beispiele veranschaulichen, in welchem Gesamtzusammenhang wir das Phänomen Perspektive sehen müssen: sie wurde nicht allein in Florenz entwickelt. Es begann in Padua mit einem Kreis um Biagio Pelacani da Parma. Giovanni Fontana, Nikolaus von Kues, Paola dal Pozzo Tosanelli und Alberti waren zusammen alle seine Schüler (siehe Diss. Michel Gallet, Paris, Louvre, 1955). Vor 1600 sind sogar 70% der gedruckten Perspektiv-Bücher nördlich der Alpen erschienen. Die Entwicklung der Perspektive war ein europäisches Phänomen.